Diskriminierungsbewusst kommunizieren in Wort und Bild - Lernen und verlernen-

Nikola Poitzmann

Übung: Zitate zu Sprache

Welche Gedanken und Gefühle nehmen Sie bei sich wahr,
wenn Sie die Zitate auf dem Blatt lesen?

Sprache…

- ist Ausdruck der eigenen inneren Welt
- ist Spiegelbild unseres Zusammenlebens
- schafft Realität. Durch sie werden Werte und Normen erlernt und reproduziert
- ist eine nicht neutrale menschliche Kommunikationsform
- ist lebendig, veränderbar, beweglich, flexibel, anpassungsfähig und kreativ

→ hat Wirkungsmacht

Sprache und Sprachhandlungen

- Wahrnehmung beeinflusst das Handeln.
- Formulierungen haben einen signifikanten Einfluss auf Assoziationen und Reaktionen
- Wirkung: Sie ist nie nur (bewusste oder unbewusste) wirkungslose Äußerung, sondern kann für andere Menschen verletzend, diskriminierend oder wertschätzend und anerkennend sein.
- Ausdruck von Macht: Machtverhältnisse und soziale Ungleichheit prägen sich in das Sprachbild ein (Floskeln, Gewohnheit)
- Sprache hat Macht, Strukturen zu stabilisieren oder zu verändern.

Ein Rätsel

Vater und Sohn fahren im Auto. Sie haben einen schweren Unfall, bei dem der Vater sofort stirbt. Der Bub wird mit schweren Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht, in dem ein Chef-Chirurg arbeitet, der eine bekannte Kapazität für Kopfverletzungen ist.

Die Operation wird vorbereitet, alles ist fertig, als der Chef-Chirurg erscheint, blass wird und sagt: „Ich kann nicht operieren, das ist mein Sohn!“

Frage: In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen der Chirurg und das Kind? Wie kann das sein?

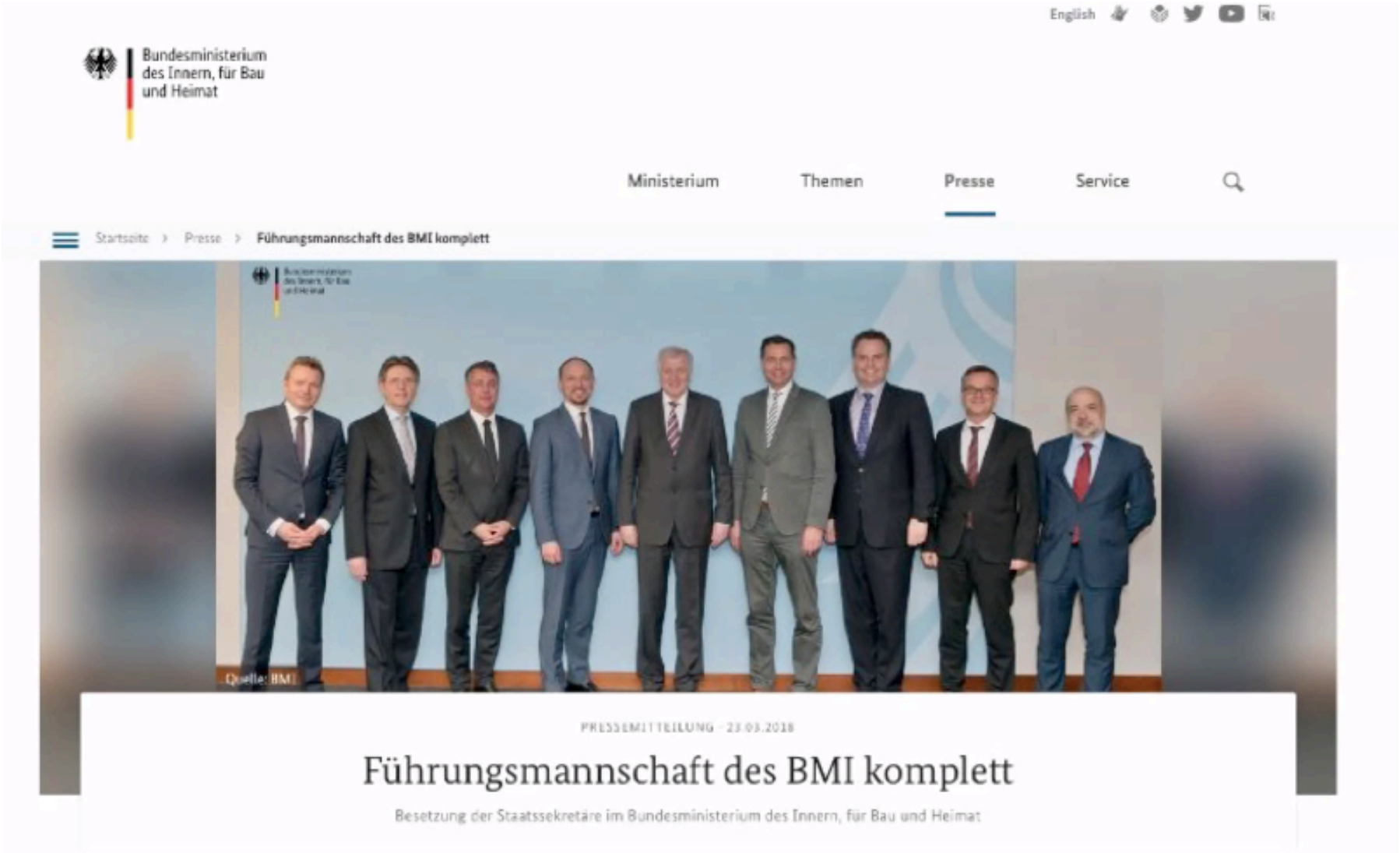
Quelle: https://sciencev1.orf.at/science/news/151120

Beispiel: Presseball Berlin „Tradition seit 1872“

Im Jahre 1949 trat das Grundgesetz in Kraft – daher findet der kommende Presseball Berlin als Auftaktveranstaltung, am 12. Januar 2019, diesmal unter dem Motto „70 Jahre Bundes-republik“ statt.

Der Presseball Berlin gehört zu den gesellschaftlichen Top-Ereignissen in Deutschland und eröffnet traditionell die Ballsaison in Europa. Die Gäste erwartet eine rauschende Ballnacht, roter Teppich, **schöne Frauen**, edle Roben, **interessante Unternehmer**, viele bekannte Gesichter, Prominenz mit Gästen aus Politik, Medien, Wirtschaft, Kultur, Sport und Gesellschaft.

Personalzusammensetzung



Übung: Versteckte Botschaften

Begriff	Bild / Botschaft	Alternative	Vorteile	Nachteile
an den Rollstuhl gefesselt				

Was ist normal?

nun die Polizei zu rufen, was beide Täter in die Flucht trieb.

➡️ BESCHREIBUNG DER TATVERDÄCHTIGEN:
Frau:
Ca. 30 Jahre alt, nordafrikanisches Erscheinungsbild, mollige Figur, dunkle lange Haare, schwarzes T-Shirt, schwarze Hose, hatte einen Kinderwagen dabei.

Mann:
Ca. 35 Jahre alt, nordafrikanisches Erscheinungsbild, normale Figur, kurze dunkle Haare.

Beide sprachen akzentfreies Deutsch.

➡️ WER HAT ETWAS BEOBACHTET?
Hinweise nimmt das 16. Polizeirevier unter
📞 069 - 755 11600 und online
💻https://onlinewache.polizei.hessen.de/ow/Onlinewache/

entgegen.

Wir danke für die Mithilfe,

Polizei FfM

Angela Khosla-Baryalei 1 Comm

Like Comment Share

Angela Khosla-Baryalei
Auf der Grundlage meiner Normalitätsvorstellungen kann ich bezeugen, dass sowohl die Betroffene als auch die Akteurin und der Akteur „normale Figuren" haben. Dick, mollig, dünn etc. ist alles normal. Mit dem „nordafrikanischen Erscheinungsbild" ist es hingegen schwieriger. Das ist zu vielfältig, um als Fahndungsmerkmal relevant zu sein. Aber es taugt für rassistischen Sprachgebrauch. Entscheidet euch, liebe Polizei Frankfurt!

Like · Reply · 6d 2

Sprache ist Macht – Sprache schafft Wirklichkeit

„Stellen Sie sich vor, ein Spanier kommt bei einer Schifffahrt nach Mexiko vom Kurs ab und legt am Hamburger Hafen an. Er ‚entdeckt' für sich also tatsächlich Hamburg, doch nun stellen Sie sich vor, dieser Moment ginge als ‚Entdeckung' Hamburgs nicht in seine persönliche, sondern in die Weltgeschichte ein. Als hätte es vor ihm dort nichts gegeben, keine Geschichte, kein Leben, keine Traditionen. Stellen Sie sich vor, die Hamburger Bevölkerung würde infolge dieser ‚Entdeckung' nicht nur massenhaft ermordet und ihres Besitzes beraubt, sondern fortan auch gegen ihren Widerstand als ‚Mexikanier" bezeichnet.

Es wäre ein Beharren auf der Perspektive der Ignoranz, der Gewalt des Mordens, der kolonialen Herrschaft – und nichts anderes tun wir, wenn wir die indigenen Völker Amerikas als ‚I.' bezeichnen oder wenn wir die Verwendung des N-Wortes verteidigen. Wir beharren auf der Perspektive der Kolonialisierenden, der Sklaventreiber, der Entmenschlichung."

Quelle: Gümüşay, Kübra (2020): Sprache und Sein, Hanser, Berlin, S. 48.

Diskriminierungsbewusste / diskriminierungsarme / anerkennende Sprache

Was ist es nicht?

Intentionen von diskriminierungsbewusster Sprache

- Reflexion über eigene Sprache, Einstellungen, Normen / Normalität
- Sichtbarkeit aller sozialer Realitäten
- Selbstbestimmung
- Eigenbezeichnungen: Wer spricht und von wem wird gesprochen?
- Bietet Gestaltungsspielraum
- Prozess: stetige Aushandlungs- und Reflexionsprozesse
- wirkungsvolle, wertschätzende und zeitgemäße Kommunikation
- Für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes ist eine positive Sprache zentral.
- Allgemeine, situative Verständlichkeit – z.B. leichte Sprache
- Machtkritische Sprache

Schreiben Sie so über Afrika! Eine Anleitung

Verwenden Sie im Titel die Worte „Afrika“, „Finsternis“ oder „Safari“, im Untertitel können außerdem Begriffe wie „Sansibar“, „Nil“, „Groß“, „Himmel“, „Schatten“, „Trommel“ oder „Sonne“ auftauchen. Immer hilfreich sind Wörter wie „Guerillas“, „zeitlos“, „ursprünglich“ oder „Stamm“.

Zeigen Sie niemals das Bild eines modernen Afrikaners auf dem Buchumschlag, es sei denn, er hätte den Nobelpreis gewonnen. Verwenden Sie stattdessen: eine Kalaschnikow, hervortretende Rippen, nackte Brüste. Falls Sie tatsächlich einen Afrikaner abbilden müssen, nehmen Sie einen Massai, Zulu oder Dogon.

In Ihrem Text sollten Sie Afrika als ein einziges Land behandeln. Es sollte heiß und staubig sein mit wogenden Weiden, riesigen Tierherden und großen, dürren Menschen, die Hunger leiden.

Quelle: Wainaina, Binyavanga: Schreiben Sie so über Afrika! Eine Anleitung, 31.05.2010, https://www.belltower.news/schreiben-sie-so-ueber-afrika-eine-anleitung-32358/, zuletzt abgerufen am 28.07.2020, 18.43 Uhr.

Frame: Flüchtlingswelle

Ich als Akteur*in – Was kann ich tun?

- Wo sehe ich in meinen verschiedenen Lebensbereichen Möglichkeiten, mich für eine diskriminierungsarme/anerkennende Sprache in Wort und Bild einzusetzen?

Ich als Akteur*in

- Eigene Haltung und Denkstrukturen hinterfragen (Stereotype, Vorurteile, fehlende Perspektiven etc.)
- Hinterfragen von vorherrschenden Diskursen
- Klares Nein zu kommunikativer/sprachlicher Herabwürdigung
- Betroffenen zuhören und ihnen glauben
- Entscheiden für Benennungen und Nicht-Benennungen
- Selbst- und Eigenbezeichnungen respektieren
- Gestaltungsspielraum
- stetiger Prozess des Lernens und Verlernens

Ideen und Impulse zum Mitnehmen

Fragen, Anregungen, Austausch, Kontakt

Nikola Poitzmann
Jägertorstraße 209
64289 Darmstadt
Tel: 0177/6743837
E-Mail: nikola.poitzmann@web.de

Trainerin im Bereich Demokratiepädagogik,
Diversity/Antidiskriminierung,
Gewaltfreie Kommunikation
und sexualisierte Gewalt